

Wir waren bei einem Picknick.

Das Picknick war auf einer Wiese.

im Wald.

im Garten.

Das Wetter war herrlich.

schön.

schlecht.

Wir waren _____ Personen.

Alle aus der Klasse _____ waren dabei.

Auch die Eltern

Die Decke war groß.

zu klein.

bunt.

Das Essen war sehr gut.

mittelmäßig.

nicht so gut.

Am besten war _____

Auf der Decke waren noch _____

Das Picknick war wirklich toll.

ein bisschen langweilig.

aufregend.

TEILEN

SCHNEIDEN

RÄUMEN

FÜHREN

REISSEN

GEBEN

SAGEN

STELLEN

SUCHEN

ZIEHEN

AUS-

AUF-

Im Haus

In meinem Haus wohne ich, schlafe ich und esse ich.

Und dann öffne ich die Tür und lasse dich ein.

In meinem Haus lache ich, weine ich und träume ich.

Und dann schließe ich die Tür und bin allein.

Im Haus

In meinem Haus wohne ich, schlafe ich und esse ich.

Und dann öffne ich die Tür und lasse dich ein.

In meinem Haus lache ich, weine ich und träume ich.

Und dann schließe ich die Tür und bin allein.

Im Haus

In meinem Haus wohne ich, schlafe ich und esse ich.

Und dann öffne ich die Tür und lasse dich ein.

In meinem Haus lache ich, weine ich und träume ich.

Und dann schließe ich die Tür und bin allein.

Rosch Haschana – das jüdische Neujahrsfest

Juden in aller Welt feiern im Herbst ihr Neujahrsfest. Die Süße des Lebens im neuen Jahr ist Vorsatz und Motto von Rosch Haschana. So ist es Brauch, beim festlichen Essen ein Stück Apfel in Honig zu tauchen, damit das neue Jahr süß sein möge. Auch in der Synagoge wünscht man sich ein gutes und ein süßes neues Jahr. Vor dem Fest wird in ein Widderhorn geblasen. Sie gedenken ihrer Handlungen im alten Jahr.

Rosch Haschana – das jüdische Neujahrsfest

Juden in aller Welt feiern im Herbst ihr Neujahrsfest. Die Süße des Lebens im neuen Jahr ist Vorsatz und Motto von Rosch Haschana. So ist es Brauch, beim festlichen Essen ein Stück Apfel in Honig zu tauchen, damit das neue Jahr süß sein möge. Auch in der Synagoge wünscht man sich ein gutes und ein süßes neues Jahr. Vor dem Fest wird in ein Widderhorn geblasen. Sie gedenken ihrer Handlungen im alten Jahr.

Rosch Haschana – das jüdische Neujahrsfest

Juden in aller Welt feiern im Herbst ihr Neujahrsfest. Die Süße des Lebens im neuen Jahr ist Vorsatz und Motto von Rosch Haschana. So ist es Brauch, beim festlichen Essen ein Stück Apfel in Honig zu tauchen, damit das neue Jahr süß sein möge. Auch in der Synagoge wünscht man sich ein gutes und ein süßes neues Jahr. Vor dem Fest wird in ein Widderhorn geblasen. Sie gedenken ihrer Handlungen im alten Jahr.

Wir singen und tanzen

Es tanzen die Kinder im Zimmer herum, klatsch, klatsch
(= freies Tanzen und 2x klatschen).

Es tanzen die Kinder im Kreis jetzt herum, stampf, stampf
(= Kreisbildung und gehen, dann 2x stampfen).

Sie klatschen, sie stampfen und drehen sich dann
(= 2x klatschen, 2x stampfen, 1x drehen).

Mit dir fängt der Tanz ganz von vorn an
(= auf ein Kind zeigen, gegenüberstehen).

Klatsch, klatsch, stampf, stampf und drehen
(= in die Hände des Partners klatschen, stampfen und mit Handfassung drehen).

Ich sag' Auf Wiedersehen!
(= dem Tanzpartner zuwinken).

(nach der Melodie von „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“)

Ich bin gestern mit dem Taxi zum Theater gefahren. Ich habe aber mein Geld vergessen. Also konnte ich nicht bezahlen. Ich habe mit dem Taxifahrer geredet. Er wollte das Geld unbedingt haben. Ich wusste nicht, was tun. Ich habe aus dem Fenster geschaut. Da habe ich meine Freundin gesehen. Sie ist gerade zum Theater gegangen. Ich habe die Tür vom Taxi geöffnet und laut gerufen. Sie hat mich nicht gehört. Da hat der Taxifahrer auch gerufen. Er hatte eine sehr laute Stimme. Meine Freundin hat uns gehört. Sie hat mir dann das Geld geliehen, zum Glück!

Ich habe eine neue Brille. Sie ist aus Metall und rot. Ich mag meine neue Brille sehr gern. Sie ist schön. Das sagen alle. Mein Bruder findet sie interessant. Meine Nachbarin sagt, sie ist lustig. Mein Hund schaut sie nur an. Er sagt gar nichts. Ich setze meine Brille immer zum Lesen auf. Manchmal sitze ich mit der Zeitung im Garten. Mit meiner neuen Brille kann ich alles lesen, auch die kleinen Anzeigen. Alle Nachbarn sehen mich. Sie bewundern meine Brille, ganz bestimmt.

Ich werde morgen einen Ausflug machen. Meine Schwester wird mich begleiten. Wir werden mit dem Auto an den See fahren und dort übernachten. Meine Schwester wird mich in der Früh abholen. Sie wird sicher wieder auf mich warten. Sie wird wie immer zu früh kommen. Wir werden auf der Autofahrt Musik hören und mitsingen. Ich werde wie immer falsch singen. Meine Schwester wird sich aufregen. Wir werden dann im See baden, ein Eis essen und den Sonnenuntergang bewundern. Am zweiten Tag werden wir nach dem Frühstück um den See spazieren. Vielleicht werden wir auch mit dem Schiff fahren, wer weiß ...

Ich bin gestern mit dem Taxi zum Theater gefahren. Ich habe eine neue Brille. Sie ist aus Metall und rot. Ich habe aber mein Geld vergessen. Ich werde morgen einen Ausflug machen. Ich mag meine neue Brille sehr gern. Also konnte ich nicht bezahlen. Ich habe mit dem Taxifahrer geredet. Sie ist schön. Das sagen alle. Er wollte das Geld unbedingt haben. Ich wusste nicht, was tun. Meine Schwester wird mich begleiten. Ich habe aus dem Fenster geschaut. Wir werden mit dem Auto an den See fahren und dort übernachten. Da habe ich meine Freundin gesehen. Sie ist gerade zum Theater gegangen. Mein Bruder findet sie interessant. Ich habe die Tür vom Taxi geöffnet und laut gerufen. Sie hat mich nicht gehört. Meine Schwester wird mich in der Früh abholen. Sie wird sicher wieder auf mich warten. Meine Nachbarin sagt, sie ist lustig. Sie wird wie immer zu früh kommen. Mein Hund schaut sie nur an. Er sagt gar nichts. Wir werden auf der Autofahrt Musik hören und mitsingen. Da hat der Taxifahrer auch gerufen. Ich werde wie immer falsch singen. Meine Schwester wird sich aufregen. Er hatte eine sehr laute Stimme. Ich setze meine Brille immer zum Lesen auf. Manchmal sitze ich mit der Zeitung im Garten. Wir werden dann im See baden, ein Eis essen und den Sonnenuntergang bewundern. Meine Freundin hat uns gehört. Mit meiner neuen Brille kann ich alles lesen, auch die kleinen Anzeigen. Am zweiten Tag werden wir nach dem Frühstück um den See spazieren. Alle Nachbarn sehen mich. Sie hat mir dann das Geld geliehen, zum Glück! Sie bewundern meine Brille, ganz bestimmt. Vielleicht werden wir auch mit dem Schiff fahren, wer weiß ...

Sara!

Ich lade dich sehr herzlich zu meiner
Geburtstagsfeier ein. Sie findet am
Samstag, dem 29. September von
14 bis 18 Uhr statt. Wir treffen uns bei mir zu
Hause, es gibt es Torten. Dann gehen wir
zum See. Bitte bring Badeanzug
und Handtuch mit.

Ich freue mich, wenn du kommst.

Bis Samstag! Deine Samira

Liebe Sara!

Ich lade dich sehr herzlich zu meiner
Geburtstagsfeier ein. Sie findet am
Samstag, dem 29. September von 14 bis 18
Uhr statt. Wir treffen uns bei mir zu
Hause, es gibt es Torten. Dann gehen wir
zum See. Bitte bring Badeanzug
und Handtuch mit.

Ich freue mich, wenn du kommst.

Bis Samstag! Deine Samira

Sara!

Ich lade dich sehr herzlich zu meiner
Geburtstagsfeier ein. Sie findet am
Samstag, dem 29. September von
14 bis 18 Uhr statt. Wir treffen uns bei mir zu
Hause, es gibt es Torten. Dann gehen wir
zum See. Bitte bring Badeanzug
und Handtuch mit.

Ich freue mich, wenn du kommst.

Bis Samstag! Deine Samira

Liebe Sara!

Ich lade dich sehr herzlich zu meiner
Geburtstagsfeier ein. Sie findet am
Samstag, dem 29. September von 14 bis 18
Uhr statt. Wir treffen uns bei mir zu
Hause, es gibt es Torten. Dann gehen wir
zum See. Bitte bring Badeanzug
und Handtuch mit.

Ich freue mich, wenn du kommst.

Bis Samstag! Deine Samira

Hodscha sucht seinen Esel

Eines Tages verlor Nasreddin Hodscha seinen Esel. Er suchte ihn überall, in der Stadt, im Wald und am Fluss. Während er suchte, murmelte er vor sich hin, lächelte und lobte Gott.

Ein Nachbar kam vorbei und fragte: „Hodscha, du hast deinen Esel verloren? Warum lächelst du dann und dankst Gott?“ Hodscha antwortete: „Mein lieber Nachbar, das ist ganz einfach! Ich muss Gott danken für mein Glück. Stell dir vor, ich wäre auf dem Esel gesessen, dann wäre ich mit meinem Esel verloren gegangen.“

Hodscha sucht seinen Esel

Eines Tages verlor Nasreddin Hodscha seinen Esel. Er suchte ihn überall, in der Stadt, im Wald und am Fluss. Während er suchte, murmelte er vor sich hin, lächelte und lobte Gott.

Ein Nachbar kam vorbei und fragte: „Hodscha, du hast deinen Esel verloren? Warum lächelst du dann und dankst Gott?“ Hodscha antwortete: „Mein lieber Nachbar, das ist ganz einfach! Ich muss Gott danken für mein Glück. Stell dir vor, ich wäre auf dem Esel gesessen, dann wäre ich mit meinem Esel verloren gegangen.“

Hodscha sucht seinen Esel

Eines Tages verlor Nasreddin Hodscha seinen Esel. Er suchte ihn überall, in der Stadt, im Wald und am Fluss. Während er suchte, murmelte er vor sich hin, lächelte und lobte Gott.

Ein Nachbar kam vorbei und fragte: „Hodscha, du hast deinen Esel verloren? Warum lächelst du dann und dankst Gott?“ Hodscha antwortete: „Mein lieber Nachbar, das ist ganz einfach! Ich muss Gott danken für mein Glück. Stell dir vor, ich wäre auf dem Esel gesessen, dann wäre ich mit meinem Esel verloren gegangen.“